

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09306703
Kreis	Dresden, Stadt
Gemeinde	Dresden, Stadt
Anschrift	Zellescher Weg 40
Gem. * Fl-stck. * Flur	Zschertnitz * 62/4
Bauwerksname	Drude-Bau; Botanisches Institut; TU Dresden

Kurzcharakteristik

Hochschulgebäude mit Pergola, Gewächshäusern und Außenanlagen; Gebäude des Botanischen Instituts, typischer traditionell gestalteter Bau der 1950er Jahre, eines der nach 1945 völlig neu entstandenen Häuser der früheren TH Dresden, gesamte Ensemble von Walter Henn und Werner Bauch geplant, von großer Authentizität, von ortsgeschichtlicher, baugeschichtlicher und gartenhistorischer Bedeutung

Denkmaltext

Der Drude-Bau mit seinen Außenanlagen, 1953 entstanden, befindet sich südlich des Zelleschen Weges, schräg gegenüber der ehemaligen ABF. Das Gebäude des Botanischen Instituts ist ein typischer traditionell gestalteter Bau der 1950er Jahre. Formal entspricht er teilweise noch dem werkgerechten Bauen, wie es für die Architektur insbesondere der NS-Zeit üblich war, wobei man hier sichtlich um Zurückhaltung bemüht war (auch charakteristisch für die Architektur kurz nach 1945).

Bis auf den Eingangsbereich und die seitliche Pergola-Gestaltung ist das Äußere des Drude-Baus, der von Professor Walter Henn (1912-2006) entworfen wurde, schlicht. Die Ausstattung im Inneren findet sich in vielen Hochschulbauten der DDR um 1955 (z. B. in Dresden und Freiberg), deutlich repräsentativer im Komplex des Willers-Baus, ebenfalls am Zelleschen Weg. Ähnlich ist auch der Eingangsbereich der Pathologie im Universitätsklinikum ausgeführt. Die für das Gebäude „maßgeschneiderten“ Außenanlagen sind trotz Ihrer Bescheidenheit, Zurückhaltung mit gestalterischen Anspruch ausgeführt worden.

Das Gebäude des Botanischen Instituts ist als Zeugnis der Architekturentwicklung um 1955 in der DDR baugeschichtlich bedeutend. Die Außenanlagen sind ein anschauliches Beispiel der Gartenkunst jener Zeit. Deren gartenhistorischen Wert ergibt sich auch aus der Autorenschaft Werner Bauchs (1902-1983), der sich als Professor für Landschaftsarchitektur an der damaligen TH Dresden und die Gestaltung vieler Außenanlagen auf deren Gelände einen Namen gemacht hatte. Das öffentliche Erhaltungsinteresse der Anlage ist auch zu bejahen, da sie sich noch authentisch erhalten hat und ihre Denkmaleigenschaft von einem breiten Sachverständigenkreis anerkannt wird.

LfD/2018

Datierung 1953 (Institut); 1953 (Schulfreiraum/Institutsfreiraum); 1953 (Gewächshaus); 1953 (Pergola)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer F 09306703 A
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau mit Pergola; Blick von Norden



Fotonummer F 09306703 B
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau mit Pergola und Gewächshaus; Blick von Westen



Fotonummer **F 09306703 C**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau, Eingangssituation; Blick von Nordwesten



Fotonummer **F 09306703 D**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau, Innenansicht des Flures



Fotonummer **F 09306703 E**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau, Innenansicht des Foyer mit Innenbeet



Fotonummer **F 09306703 F**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau, Innenansicht mit Originalausstattung



Fotonummer **F 09306703 G**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau mit Pergola; Blick von Nordosten



Fotonummer **F 09306703 H**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Gartenansicht mit Gewächshaus; Blick von Norden

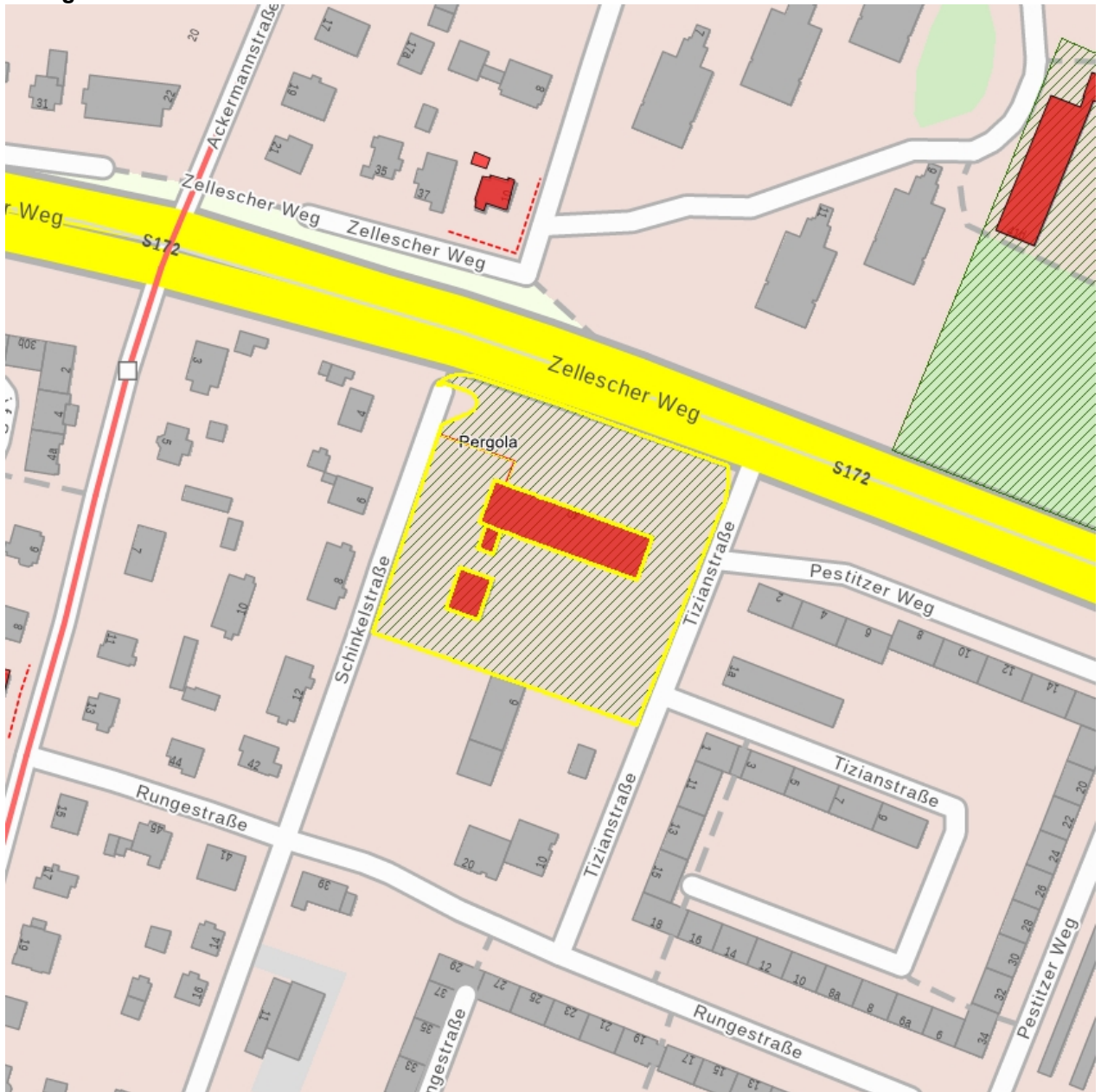


Fotonummer **F 09306703 I**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Senkgartenbereich direkt am Drude-Bau; Blick von Westen



Fotonummer **F 09306703 J**
Aufnahmejahr 2017
Fotograf Epple, Silke
Beschreibung Drude-Bau mit Pergola und Gewächshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

